

Anfrage

der Abgeordneten Dr. Helga Krismer-Huber

gemäß 39 Abs. 2 LGO 2001

an Landesrat Mag. Karl Wilfing

betreffend **Nochmals nachgefragt: Landesklinikum St. Pölten – Prüfung des Rechnungshofes**

Begründung

„Die Presse“ hat vergangene Woche über einen Rohbericht des Rechnungshofes zum Wilhelminen-Spital (ca. 1000 Betten) berichtet.

http://diepresse.com/home/panorama/wien/1463307/Rechnungshof_Schlamperei-im-Wilhelminenspital

Interessant ist dabei die Tatsache, dass der Rechnungshof meint, im Wilhelminen-Spital würden Auslastungs-Optimierungskonzepte fehlen. Vergleicht man nun die KA St. Pölten-LF (Auslastung 2008: 73,82%) mit dem Wilhelminen-Spital (Auslastung 2008: 85,27%), sieht man, dass das kritisierte Wilhelminen-Spital eine deutlich bessere Auslastung vorweisen kann als das KH St. Pölten, dessen Auslastung mittlerweile sogar auf 70% gesunken ist. Hierbei ist auch zu erwähnen, dass das Zentralversorgungs-Klinikum St. Pölten in seiner Umgebung keine gleichwertigen Konkurrenten vorfindet (erst in Linz und Wien), während das Wilhelminen-Spital in seiner unmittelbaren Umgebung (Wien) mehrere „Konkurrenz-Spitäler“ hat.

Auslastungswerte für 2008, siehe „Krankenanstalten in Zahlen 2008“:
http://www.ktn.gv.at/208795_DE-Dateien-Krankenanstalten_in_Zahlen_2008.pdf

Aufgrund der stark sinkenden Auslastung am KH St. Pölten und der wahrscheinlichen Fehl-Planungen am KH St. Pölten, scheint eine Überprüfung des KH St. Pölten durch den Rechnungshof mehr als notwendig. Dass die Auslastung im KH St. Pölten früher besser war, zeigt auch eine Follow-Up-Prüfung des Rechnungshofs aus dem Jahr 2009 (siehe Link unten). Demnach war das KH St. Pölten 2007 noch zu 76% ausgelastet, also 6%-Punkte besser als momentan.

http://www.rechnungshof.gv.at/fileadmin/downloads/2009/berichte/teilberichte/nieder_oesterreich/noe_2009_04/Noe_2009_4_2.pdf

Daher stellt die gefertigte Abgeordnete folgende

Anfrage

- 1) Wie erklären Sie sich die bessere Auslastung des mit dem KH St. Pölten vergleichbaren Wiener Wilhelminen-Spitals?
- 2) Können Sie nachweisen, ob und wie die niedrige Auslastung im KH St. Pölten (70%) auf Missmanagement der Spitalsführung im KH St. Pölten oder auf Fehler bei der Spitals-Planung seitens der NÖ Landesregierung zurückzuführen sind?
- 3) Wieso stocken Sie am KH-Standort St. Pölten auf 1045 Betten auf (aktuell: 1018 Betten), obwohl die Belagstagezahl seit 2007 (285.000 Belagstage – siehe RH-Follow-Up-Prüfung 2009) auf aktuell 259.000 Belagstage (siehe [Ltg.-187/A-5/27-2013](#)) gesunken ist und somit stark rückläufig ist?
- 4) Würden Sie eine Überprüfung durch den Rechnungshof unterstützen, damit die sinkende Auslastung analysiert werden kann und für die PatientInnen im Raum St. Pölten endlich die passenden Leistungen im Spital angeboten werden, weil sich ja offensichtlich Angebot und Nachfrage nicht treffen?
- 5) Sollten Sie der Überprüfung persönlich nicht näher treten wollen bzw. vorschlagen wollen, was tun Sie gegen diese negative Entwicklung, die nicht im Sinne der PatientInnen und SteuerzahlerInnen ist?

LAbg. Dr. Helga Krismer-Huber